

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die Organe des Gehirns

Kotzebue, August

Leipzig, 1806

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85971)

Eduard. Ja ja, schrey' nur nicht so, es weiß es ja noch Niemand.

Emilie. Ist es möglich!

Caroline. Nun mein Fräulein? ich mahne Sie an Ihr Wort. Als Schwester sollte ich Sie betrachten.

Emilie. (umarmt Carolinen) Meine geliebte, schalkhafte Schwester!

Eduard. Hab' ich's nicht gesagt, Du würdest, den jungen Menschen noch heute umarmen?

Emilie. O von ganzem Herzen! (Sie umarmt Carolinen aufs Neue)

Sechste Scene.

Herr von Bombeck. Die Vorigen.

Bomb. Ha! was ist das!?

Eduard. Bravo! der kam zu rechter Zeit.

Bomb. Darf ich meinen Augen trauen?
Vortreflich mein Fräulein! während ich komme, mir um Ihrentwillen den Hals zu brechen;

chen, haben Sie sich bereits in Ihr Schicksal gefunden.

Caroline. Mit christlicher Geduld.

Bomb. Ha! ha! ha! Da haben wir das Organ der Treue, von dem Sie heute so viel Ruhmens machten.

Emilie. Wer kann für seine Organe.

Bomb. Falsche! Treulose!

Emilie. Gemach, gemach Herr von Bombeck. Ich bin ja noch immer erbbüchtig, die Ihrige zu werden.

Bomb. Wirklich?

Emilie. Doch nur freylich unter der Bedingung, daß Sie sich daran gewöhnen, diesen jungen Menschen dann und wann in meinen Armen zu sehen.

Caroline. Ja, mein Herr, daran müssen Sie sich durchaus gewöhnen.

Bomb. O warum nicht? es ist ja nichts leichter auf der Welt. Ha! ha! ha! Also noch obendrein Spott? mein gnädiges Fräulein? mein junger Herr so wohlfeil

Bomb.

kommen Sie nicht ab. Daß ich hier weichen muß, begreife ich nun wohl, aber daß wir zuvor einen Gang mit einander thun müssen, werden Sie hoffentlich auch begreifen.

Caroline. Ich stehe zu Befehl.

Emilie. Nein, ich lasse Dich nicht aus meinen Armen.

Caroline. Sie sehen, ich darf nicht.

Bomb. Hölle und Teufel! Herr, Sie sind kein Mann von Ehre. Sie sind ein Weib!

Caroline. Das ist wol möglich.

Eduard. Darum schlägt sie sich auch nicht.

Bomb. Sie sollten Stecknadeln statt eines Degens tragen.

Caroline. Da haben Sie ganz Recht.

Eduard. Sie wird es auch Morgen wieder thun.

Bomb. Mit Ihnen wird ein armes Mädchen betrogen.

Caroline. Das glaube ich fast selber.

Bomb. Ich prophezeit es Ihnen, mein Fräulein, der Tausch wird vergehen, und
dann

dann werden Sie die nüchternste Unterhaltung finden.

Caroline. Getroffen.

Bomb. Sie haben es nicht um mich verdient, aber, ich will Sie von diesem quasi Manne befreien.

Emilie. Fragen Sie erst, ob mein Bruder von ihm befreit seyn will?

Bomb. Fort! junger Herr! wo ist Ihr Degen?

Caroline. Ich gehe nicht mit Ihnen, bis Sie zuvor alle Ihre Schmähungen zu meinen Füßen wiederrufen haben.

Bomb. Zu Ihren Füßen?

Caroline. Ja ja, zu meinen Füßen.

Bomb. Ha! das ist zu viel! was hält mich noch — (er greift nach dem Degen)

Emilie. Ferdinand! Ferdinand! Du wirfst doch meines Bruders Frau nicht ermorden wollen?

Bomb. Ihres Bruders Frau?

Caroline. Endlich merkt er es.

Eduard.

Eduard. Ja, lieber Bombek, meine geliebte Frau. Unsere Verbindung ist noch ein Geheimniß für meinen Vater, Sie errathen leicht warum. Werden Sie nun noch eifersüchtig seyn?

Bomb. Gott! ich erwache aus einem schweren Traume!

Emilie. Bin ich nun noch die Falsche? die Treulose?

Bomb. Meine Emilie!

Eduard. Merken Sie nun, daß wir Alle einerley Interesse haben? und daß wir folglich zusammen halten müssen?

Bomb. Gnädige Frau — werden Sie mir verzeihen? —

Caroline. Was hab' ich gesagt? zu meinen Füßen —

Bomb. O wie gern! (er kniet vor Carolinen)

Emilie. Da haben wir's! vor einer hübschen Frau kniet er recht gern.

Caro:

Caroline. Und ich hebe ihn großmüthig auf, und umarme ihn schwestertlich.

Emilie. Nun, nun, nur nicht zu lange.

Bomb. Ich bin entzückt!

Emilie. Nur nicht zu sehr! wenn ich bitten darf. Ey, ey, die Mordgedanken sind Dir schnell vergangen.

Bomb. Wie Du mich gequält hast.

Emilie. Und das von Rechtswegen. Denn ein glücklicher Liebhaber darf seinen eigenen Augen nicht trauen, wenn er auch die Geliebte zehnmal in den Armen eines Andern fände.

Bomb. Der Satz ist wenigstens bequem für die Damen.

Caroline. Stille; stille, wir haben jetzt von wichtigern Dingen zu reden. Wir befinden uns hier in gleicher Noth, folglich schließen wir eine Off- und Defensiv-Allianz, unter der gewöhnlichen Bedingung, daß kein Theil ohne den Andern Frieden mache. Wir können

können es übrigens damit halten, wie wir wollen, denn Allirte bleiben sich nur so lange treu, als sie einander brauchen. Jetzt flugs einen Operationsplan entworfen. Verkantlich soll gegenwärtiger unser Bundesgenosse die Hand der schönen Emilie nicht erhalten, weil es zwar mit seinem Kopfe, aber nicht auf seinem Kopfe so recht richtig ist. Es ergiebt sich nämlich bey demselben das Organ der Theosophie.

Bomb. Ich will sie trepaniren lassen die verdammte Theosophie.

Caroline. Bedanke Dich Schweserchen. Einen Liebhaber, der sich seinem Mädchen zur Liebe will trepaniren lassen, findet man nicht alle Tage; obgleich es oft nothwendig genug wäre. Indessen hier ist nicht bloß vom Ueberfluß der Theosophie, sondern auch vom Mangel des Consinns die Rede.

Bomb. Da hat der Alte freylich Recht. Schon ein halbes Jahr habe ich mich vergebens

gebens gemartert, um: Blühe liebes Weilschen singen zu lernen. Es geht nicht.

Caroline. Ey was Weilschen! Hier sind Rosen, die Ihnen blühen sollen, und wenn Sie auch nicht einmal singen könnten: Hört ihr Herrn, und laßt euch sagen, die Glocke hat zehne geschlagen.

Bomb. Ach! Es wird schwer halten! So lange der Alte kein Geld hatte, um den Wechsel an meinen Vater zu bezahlen, so lange nährte ich noch eine Hoffnung. Aber jetzt, da Eduard das verdammte Geld mit gebracht hat —

Caroline. Das verdammte Geld hat der Heuler schon wieder geholt, aber das bringt uns dem Ziele um keinen Schritt näher, denn eher läßt er sich auspfänden, ehe er einen Schwiegersohn ohne Tonsinn annimmt.

Bomb. Ach! so bin ich verloren!

Caroline. Kinder, wie macht Euch denn die Liebe so dumm? Wißt Ihr denn nicht,

nicht,

nicht, daß kein Mensch sein Steckensperd für Geld verkauft? Auf dem hat Alles seinen Preis, selbst Ehre und Gewissen, wenn sie gut bezahlt werden, nur Steckensperde nicht. Zum Glücke sind es aber sehr gutwillige Thiere. Läßt man ihnen nur den Zügel ein wenig schießen damit sie nach Herzenlust courhattiren können, so gehn sie übrigens, wohin man will. Also mein lieber Bundesgenosse, wir fassen den Zügel mit lockerer Hand.

Vomb. Aber wo und wie?

Caroline. Da muß nun ein Weib fünfzig Meilen weit herkommen, um dem Herrn der Schöpfung ein Quentchen List zu leihen. Sieht auf Ihrem Kirchhose kein Weinhaus?

Vomb. O ja.

Caroline. Kennen Sie den Todtengräber?

Vomb. O ja.

Caroline. Nun so gehen Sie flugs zu diesem Ehrenmanne, reden Sie die Universal-
sprache

sprache mit ihm, das heißt, drücken Sie ihn ein Paar Goldstücke in die Hand. Lassen Sie sich ein halbes Duzend wohl conservirte Schär del einhändigen. Packen Sie diese in einen saubern Kasten, setzen Sie allerley Zahlen und Buchstaben auf den Kasten, als ob er Gott weiß woher käme, bringen Sie ihn eilig hies her, und für das Uebrige lassen Sie mich sorgen.

Bomb. Mir geht ein Licht auf.

Caroline. Endlich! der alte Herr hat die Idee lieb gewonnen, meine Wenigkeit zu seinem Schwiegersohne zu erwählen. Da Sie aber ganz richtig bemerkt haben, daß diese junge Dame mit mir betrogen seyn würde, sintemal ich nicht zu dem Geschlecht gehöre, das nun einmal zu dem Betrüge privilegirt ist, so sollen die sechs Schädel Sie von einem Manne befreien, der außer seiner Ton- sinne Ihnen wenig anzubieten hätte. Mich selbst will ich aber auch nicht dabey vergessen. Dieser Mensch da, den ich das Unglück habe zu lieben, trotz aller Organe, die ihm fehlen, soll

soll als mein Gemahl öffentlich proclamirt werden. — Stille! mich dünkt ich höre den alten Herrn. Fort! Herr Bundsgenosse, schlüpfen Sie durch die Hinterthür; kommen Sie sobald als möglich zurück, aber ohne leere Schâdel lassen Sie sich nicht blicken. Ihren eigenen Kopf mögen Sie indessen hier in Verwahrung geben (auf Emilien deutend).

Bomb. Ach! sie macht schon längst mit ihm was sie will. (ab)

Caroline. Da bedient sie sich blos ihres angebornen Rechtes.

Emilie. Meine geliebte Schwester! welches ein Glück, daß Sie zu unserer Rettung erschienen sind! (sic umarmt Carolinen)

Siebente Scene.

Herr v. Rückenmark. Die Vorigen.

Rückenm. Bravo! das freut mich Emilie! daß Du Dich schon so hübsch in meinen Willen gefunden hast.

Dreyzehnter Band.

3

Car